

„Wir werden die Lage beobachten“

UNWETTER Bislang kaum Überflutungen im Landkreis – Viel Schneefall im Süden

Landkreis – Aus Sicht der Landkreisführung der Feuerwehr ist die Region am vergangenen Wochenende noch einmal glimpflich davongekommen: Die vorhergesagte Regenfront traf den Landkreis nur noch mit geringerer Intensität. Zuvor waren die erwarteten Niederschläge schwerpunktmäßig über Österreich, Polen und Tschechien niedergegangen, wo sie größere Schäden hinterließen. In Oberbayern erwischte es laut Kreisbrandrat Anton Riblinger vor allem das Berchtesgadener Land und Rosenheim. Im Landkreis Miesbach

beschränkten sich die meisten Einsätze auf vollgelaufene Keller, sagt Riblinger. Betroffen waren jeweils aber nur einzelne Häuser, verteilt über den Landkreis. Ganze Straßenzüge, wie zuletzt Anfang Juni, seien dieses Mal nicht gefährdet gewesen.

Als einzigen größeren Einsatz nennt Riblinger die Sperrung der Bundesstraße 307 ab Glashütte wegen starken Schneefalls am Samstagmorgen. „Der Schneedruck war so groß, dass der Straßenbausträger zwei bis drei Stunden gebraucht hat, bis die Straße



Die Zufahrt zum Wolfsee stand unter Wasser und wurde für den Verkehr gesperrt. MAX KALUP

wieder befahrbar war“, berichtet Riblinger. Auch am Sudelfeld seien die Schneepflüge mit Ketten unterwegs gewesen. In Fischbachau musste die Zufahrt zum Wolfsee gesperrt werden – die Straße war dort überschwemmt.

Schlimmeres verhinderten außerdem die Feuerwehren am Bach in Ober- und Mitterdarching. Den ehrenamtlichen Einsatzkräften gelang es, das Wasser so gut wegzubringen, dass es dort zu keinen Überflutungen kam. „Wir haben Glück gehabt, auch das gehört dazu“, meint Riblinger.

Wie es weitergeht, bleibt abzuwarten. Der Landkreis habe am Wochenende davon profitiert, dass das Wasser in den Bergen als Schnee liegen blieb, sagt Riblinger. „Jetzt schauen wir mal, wann die Schneeschmelze einsetzt.“ Ab dem heutigen Montag soll es noch einmal kräftiger weiterschneien und -regnen, prognostiziert er über den Tag verteilt etwa für Miesbach rund 30 Liter pro Quadratmeter. Die Feuerwehren seien einsatzbereit und vorbereitet, so der Kreisbrandrat. „Wir werden die Lage beobachten.“ nap

IN KÜRZE

Kreisausschuss berät über Zuschüsse

Landkreis – Mit der Vergabe von Zuschüssen befasst sich der Kreisausschuss in seiner Sitzung am Mittwoch, 18. September. Beginn ist um 13 Uhr im Sitzungssaal des Landkreises an der Wendelsteinstraße. Zum einen geht es um freiwillige Leistungen und Zuschüsse des Landkreises, zum anderen um Gelder für überörtlich erforderliche Feuerwehrfahrzeuge. Außerdem berät das Gremium über die Umsetzung des Zehnjahreskonzepts für den Katastrophenschutz und hier speziell über den Erlass einer Richtlinie für Zuwendungen an Gemeinden und Hilfsorganisationen. sh

DAK-Hotline zum Thema Urlaubserholung

Landkreis – Die Ferien sind vorbei, in Schule und Job herrscht wieder Hochbetrieb. Viele fragen sich, wie man das Urlaubsgefühl möglichst lange in den Alltag retten kann. Zu diesem Thema richtet die DAK-Gesundheit am morgigen Dienstag eine Sonderhotline ein. „Der Wiedereinstieg nach den großen Ferien ist ein guter Zeitpunkt, um darüber nachzudenken, was uns Kraft gibt“, sagt Klaus Reichert von der DAK-Gesundheit in Bad Tölz. „Im Idealfall ist der Urlaub nicht die einzige Erholungsquelle.“ Ein Expertenteam gibt von 8 bis 20 Uhr unter Tel. 0800 / 1111 841 wertvolle Tipps. Das kostenlose Angebot richtet sich an Versicherte aller Kassen. sh

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Der Gemeinderat beschließt einstimmig ein Konzept zur Umgestaltung des Warngauer Bahnhofsvorplatzes. Die Maßnahme soll etwa eine halbe Million Mark kosten und im Frühjahr in Angriff genommen werden. Unter anderem sollen mehr Parkplätze entstehen und der Verkehr abgebremst werden.

Vor zehn Jahren

Der Einbruch ist dramatisch. Das Tegernseer Gymnasium hat noch mehr Schüler verloren als gedacht. Von 830 ist ihre Zahl auf aktuell 710 gesunken. Auch Jugendliche aus höheren Klassen wandern ab. Schulleiter Werner Oberholzer ist der Meinung, dass dies vor allem an den Busverbindungen liege. Auch den Kontakt zu den Grundschulen will er vermehrt suchen.

Vor fünf Jahren

Der Gemeinderat Irschenberg hat eine neue Heimat für seine Sitzungen gefunden. Vorbei sind die Zeiten, als man im Rathaus im engen Nebenzimmer zusammensitzen musste. Im neuen Pfarrsaal gibt es jetzt genug Platz für Arbeitsunterlagen und Zuhörer sowie eine gute Sicht auf die Leinwand, auf der Vorlagen und Pläne gezeigt werden. hph

„Das nachhaltigste Produkt überhaupt“

OBERBAYERISCHER WALDTAG Besucher strömen in Massen zum Reutberg – Über 100 Aussteller

Landkreis – Auf göttlichen Beistand hatten Spiritual Pfarrer Markus Gottswinter und Schwester Benedicta vom Kloster Reutberg für den Oberbayerischen Waldtag gehofft. Offenbar sind sie dabei erhört worden. Nach dem Regenwetter blieb es am gestrigen Sonntag weitgehend trocken. Entsprechend viele Besucher waren auf das Gelände bei Sachsenkam (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen) gekommen. Weitere Veranstaltungsorte waren bei der Zimmerei Baumgartner, dem Sägewerk Hahn und auf dem Waldparcours in Babenberg.

Von Arbeitssicherheit über die Revierförster bis hin zu schwerem Gerät: Auf rund 40 000 Quadratmetern Fläche informierten über 100 Aussteller über die verschiedenen Themen rund um den Wald. Die Wege hatten die Veranstalter zuvor mit Hackschnitzeln ausgestreut. Die Besucher wurden mit Shuttlebussen von den Parkplätzen zum Veranstaltungsgelände gebracht. Auch für die Verpflegung war an verschiedenen Essensständen und im Bierzelt gesorgt. Besonders viel geboten war für Kinder. So gab es unter anderem eine Greifvogelschau, Rätselspaß und viele interaktive Stände.

Gute Stimmung unter den Ausstellern

Unter den Ausstellern am Reutberg war die Stimmung gut. Die Besucher schoben sich in Scharen übers Gelände. „Ich bin mehr als überrascht von dem großen Andrang“, sagte Franz Auer, Regionalleiter Südostbayern bei der BayWa. Das zuletzt in wirtschaftliche Turbulenzen geratene Unternehmen stellte auf dem Waldtag verschiedene Maschinen zum Forstbedarf vor. Den Branchentreff nutzte die BayWa dazu, Kontakte zu knüpfen und die Beziehung zu Kunden zu pflegen. „Die Organisation und die Kommunikation mit dem Veranstalter war top“, lobte Auer.

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) zeigte mit einer Winde und kurzen Stämmen die Risiken der Holzernete.



Über die Gefahren bei der Holzarbeit informierten (v.l.) Stefan Greiser und Wolfgang Metzger, Sicherheitsberater der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Das Interesse war – wie auch bei den anderen Vorführungen – groß. ARNDT PRÖHL



Viel Spaß hatten die Kinder bei den für sie angebotenen Spielen: (v.l.) Anton (4), Marlene (4) und Lina (6) durften am Stand der BayWa-Stiftung Waldfrüchte zuordnen. Jana Walz half ihnen dabei.

„Wir wollen über die Gefahren aufklären“, sagte Stefan Greiser. Es komme immer wieder zu Unfällen, vor allem im Bein- und Brustbereich. „Die Technik bringt uns Sicherheit. Aber es kommt auf den richtigen Einsatz an“, betonte Greiser. Er freute sich, dass das Angebot „sehr gut“ angenommen werde.

„Eine Waldmesse ist immer eine gute Sache“, berichteten Robert Schreiber und Klaus Lechner von der Firma RSB. Sie zeigten auf dem Gelände den Prototypen eines Baggers, der Baumstämme mit bis zu 45 Zentimetern Durchmesser

in seiner Schaufeln greifen und mit einem Messer schneiden kann. Lechner und Schreiber freuten sich ebenfalls über die zahlreichen Besucher.

Christian Webert, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Holzkirchen, hatte zuvor im Bierzelt die „gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit“ gelobt. Eine Veranstaltung wie diese sei „nicht im Alleingang zu stemmen“, es stecke monatelange Vorbereitung dahinter. Webert sprach von einem „riesigen Gemeinschaftsprojekt“. „Ohne den Wald versiegen die Quellen, und die Luft ver-



Sägten gemeinsam: die Landtagsabgeordnete Ilse Aigner (Miesbach) und Thomas Holz (Bad Tölz-Wolfratshausen).

liert Sauerstoff“, sagte Pfarrer Markus Gottswinter in seiner Andacht. Die Welt und die Erde zu gestalten, sei ein Menschenrecht, zitierte er Papst Franziskus. „In Zeiten, die immer mehr durcheinander geraten, sollten wir uns nicht einreden lassen, dass wir stören.“

Aigner: „Etwas ganz Besonderes“

Der Oberbayerische Waldtag sei „etwas ganz Besonderes“, befand Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU). „Der Wald leistet ganz viel für unser aller Gemeinwohl. Er ist das nachhaltigste Produkt überhaupt.“ Es



Auch im Wald selbst war einiges geboten: Beim Waldparcours am Sägewerk in Babenberg erklärte Josef Stahl aus Hartpenning mit seinem Pferd Sir Quickly, wie das Rücken im Wald mit Pferden funktioniert.

sei wichtig, sich das ins Bewusstsein zu rufen. Aigner freute sich, dass vor allem den Kindern vieles erklärt werde. „Der Wald ist eine große Lunge. Darauf müssen wir aufpassen“, forderte sie und kam dabei auf das „Spannungsfeld“ zwischen Freizeitnutzung und der Bewirtschaftung des Waldes zu sprechen: „Es ist eine Frage des Respekts, wie wir mit dem Wald umgehen.“

Der Tölzer Stimmkreisabgeordnete Thomas Holz (CSU) hob die „Vielfalt und Bedeutung der Wälder“ hervor. Die Holznutzung sei „gelebter Klimaschutz“, aber auch ein wich-

tiger Wirtschaftsfaktor, sagte der Kochler. Beim Oberbayerischen Waldtag gehe es darum, Wissen zu vermitteln, „das für die Zukunft des Waldes wichtig ist“.

8000 bis 10 000 Besucher hatten nach Schätzung von Korbinian Wolf, Bereichsleiter Forsten beim AELF, den Waldtag am Sonntag besucht. Die Parkplatzzapazitäten seien „völlig ausgelastet“ gewesen. „Es war ein ständiges Kommen und Gehen“, sagte Wolf. Der Shuttle-service habe gut funktioniert. Insgesamt sei das Amt „sehr zufrieden“ mit dem Verlauf.

VINZENT FISCHER

Merkur CUP 2025
Wir unterstützen unseren Partner:

SPIELVEREINIGUNG UNTERHACHING
• 1925 •

UFA

SAVE THE DATE

Freitag | 20.09.24 | 19.00 Uhr | uhsportPark Unterhaching

SpVgg Unterhaching vs. Erzgebirge Aue

UFA | UNS

merkurcup.com